



© Constantin

UNBEUGSAM - DEFIANCIE

USA 2008 | Kinostart: 23.04.2009
Filmlänge: 137 Minuten | Verleih: Constantin

Regie: Edward Zwick
Drehbuch: Clayton Frohman
Edward Zwick
Kamera: Eduardo Serra
Schnitt: Steven Rosenblum
Darsteller: Daniel Craig
(Tuvia Bielski)
Liev Schreiber
(Zus Bielski)
Jamie Bell
(Asael Bielski)
Empfohlen: Ab Klasse 10

Fächerempfehlungen

Geschichte ▪ Deutsch ▪ Sozialkunde ▪ Politik ▪ Religion/Ethik

Thematische Anknüpfungspunkte

Widerstand ▪ Zweiter Weltkrieg ▪ Holocaust ▪ Solidarität ▪ Freundschaft ▪ Werte ▪ Verfilmbarkeit wahrer Begebenheiten

Filmhandlung

1941: Vier jüdische Brüder versuchen, der Verfolgung durch die Nazis zu entfliehen. Sie verstecken sich in den Wäldern im Osten des besetzten Polens (heute Weißrussland) und treffen dort auf weitere jüdische Flüchtlinge. Mehr und mehr Menschen schließen sich der Gruppe unter der Führung der Brüder an. Rivalitäten zwischen Tuvia (Daniel Craig) und Zus (Liev Schreiber) führen zu Spannungen, welche das Überleben der Gruppe ebenso bedrohen wie Krankheiten, Kälte und Hunger.

Hintergrundinformation

In der Buchvorlage zu Edward Zwicks Film ("Defiance - The Bielski Partisans") arbeitet die Holocaustüberlebende Nechama Tec die wahre Geschichte der Widerstandskämpfer auf. Zwick stand während der Produktion des Films in engem Kontakt mit den Nachkommen der Bielski-Brüder. In den Hauptrollen dieser Adaption sind unter anderem der aktuelle "James Bond" Darsteller Daniel Craig und der aus "Billy Elliot" bekannte Jamie Bell zu sehen. Für die Filmmusik erhielt "Unbeugsam - Defiance" 2009 eine Oscar-Nominierung.

Die Bielski-Brüder: Helden, Täter und Verfolgte?

Edward Zwick erzählt die Geschichte jüdischer Partisanen, die sich der Verfolgung durch die Nationalsozialisten widersetzen und aktiv gegen die Unterdrückung wehren. Dies unterscheidet „Unbeugsam – Defiance“ von zahlreichen Filmen, in denen Juden in Zeiten des Holocausts ausschließlich in der Opferrolle porträtiert werden. Die Entscheidungen und Verhaltensweisen der Bielski-Brüder werden allerdings ambivalent dargestellt: Die Protagonisten sind einerseits Helden, die 1200 Menschen vor dem Tod bewahren, in vielen Sequenzen aber auch brutale Täter. In einer der ersten Szenen, in welcher die Kamera einen Mord an wehrlosen Menschen aus nächster Nähe zeigt, erschießt Tuvia einen Kollaborateur und dessen Söhne. Dramatische Musik untermalt diese Bilder – ähnlich der Musik, die einsetzt, wenn Gewalt gegen die Verfolgten ausgeübt wird. Der Film unterscheidet nicht zwischen Grausamkeiten, welche die von den Partisanen ausgeht und jener, die ihnen oder ihren Schützlingen widerfährt. Die Motive reichen dabei auf beiden Seiten von purem Überlebensdrang bis hin zu blanker Rache. „Unbeugsam – Defiance“ verdeutlicht so die Grausamkeit des Krieges und wirft unweigerlich die Frage auf, welche Grenzen Menschen überschreiten, die extremen Qualen ausgesetzt sind und die Möglichkeit bekommen, sich und anderen das Leben zu retten.



Im Fokus: Wahre Geschichten im Kino

„Unbeugsam – Defiance“ beginnt mit einer Sequenz, in welcher schwarzweißes Bildmaterial den historischen Hintergrund der Handlung etabliert. Die Bildqualität erweckt durch die Farblosigkeit und die grobe Körnung den Eindruck, dass es sich hierbei um dokumentarische Aufnahmen aus dem Zweiten Weltkrieg handelt. Ergänzend zu Bildern von NS-Soldaten und deren Opfern werden Informationen durch Texteinblendungen übermittelt. Neben Angaben zur Zeit erscheint auch der Hinweis „Eine wahre Geschichte“. Ohne Schnitt wechselt die Einstellung von Schwarzweiß zu Farbe und es wird deutlich, dass es sich um eine inszenierte Szene handelt. In der Schlusssequenz wird dieses Motiv erneut aufgegriffen, bevor Originalaufnahmen der Bielski-Brüder und Informationen zu deren Leben nach dem Krieg den Film abschließen. Diese stilistischen Mittel rahmen die Handlung ein und erheben den Anspruch, dass dem Gesehenen ein besonderer Bei-

zug zur Realität immanent ist. Zugleich verdeutlicht der Wechsel zu farbigem Bildmaterial, dass es sich hier um einen Kinofilm handelt, der sich nur durch filmische Mittel der 'Wahrheit' annähern kann. Dieser Verweis auf die eigene Form wird in vielen Szenen explizit vorgeführt. Zum einen setzt Zwick verfremdende Mittel wie Zeitlupen und irritierende Tonsequenzen ein, zum anderen folgt „Unbeugsam – Defiance“ oft Genreprinzipien, die nicht direkt dem Thema des Films entsprechen. Besonders Konventionen aus dem Action-Film fallen hier auf. Diese Brüche zeigen, dass ein Film zwar auf spezifische Weise Geschichten erzählen, nicht aber ein reines, objektives Erleben oder Nachvollziehen einer historischen Wahrheit ermöglichen kann. Kino vermag es, Betroffenheit, Empathie und Interesse zu erzeugen. Die Bielski-Brüder sind historische Personen, ihre Taten belegt. „Unbeugsam – Defiance“ erzählt somit eine wahre Geschichte, ohne den Anspruch zu erheben, die Realität unmittelbar erlebbar zu machen.

Analyseanregungen

- Diskutieren Sie, was „Unbeugsam – Defiance“ von anderen Filmen über Widerstand und den Holocaust unterscheidet! Weshalb war die Geschichte der Bielski-Brüder bislang weitgehend unbekannt? Welchen Einfluss kann ein Kinofilm auf die Wahrnehmung historischer Ereignisse und Zusammenhänge ausüben?
- Welche Erklärungen bietet der Film für das Verhalten der Protagonisten? Vergleichen Sie, wie Tuvia und Zus unterschiedlich auf die Ereignisse reagieren!
- Daniel Craig ist vor allem als „James Bond“-Darsteller bekannt. Diskutieren Sie, inwiefern das Image eines Schauspielers Einfluss auf die Verkörperung anderer Charaktere nimmt und welche Wirkung die Besetzung eines Stars in einem Film haben kann!
- In einer Parallelmontage wird Asaels Hochzeit gleichzeitig mit einem brutalen Überfall Zus' gezeigt. Weshalb werden die beiden Ereignisse zusammengeführt? Was fällt Ihnen an der Tonebene auf?

Learning by Viewing

Learning by Viewing, ein Kooperationsprogramm des BildungsCent e.V., der CinemaxX AG und der CineStar-Gruppe, stellt eine Schnittstelle zwischen Kino und Schule dar. Um den Lernort Kino und das Medium Film verstärkt in den Schulunterricht zu integrieren, bietet *Learning by Viewing* Lehrerinnen und Lehrern bundesweit die Möglichkeit, sich über ausgewählte aktuelle Filme in kostenfreien Lehrervorführungen im Kino zu informieren. Ziel des Programms ist es, Lehrerinnen und Lehrern einen Überblick zu verschaffen und die Entscheidung zu erleichtern, ob und wie ein Film in den Unterricht integriert werden kann. Das Kino ist der Raum, in welchem Filme ihre volle Wirkung entfalten und als Kunst- und Entertainmentform betrachtet werden können. Deshalb lädt *Learning by Viewing* ein, die Filme dort zu sehen und möchte so den Lernort Kino fördern und zum Kinobesuch mit Schülerinnen und Schülern anregen.

BildungsCent e.V.

BildungsCent e.V. wurde 2003 auf Initiative der Herlitz PBS AG gegründet. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Ziel ist es, notwendige Veränderungen im Bildungssystem voranzutreiben.

Über Feedback, Anregungen und Kritik freuen wir uns!

Kontakt: Jan Gerken | BildungsCent e.V. | Am Borsigturm 100 | 13507 Berlin
Tel.: 030 - 4393 3998 | Fax: 030 - 4393 3077
Mail: learningbyviewing@bildungscnt.de | Web: <http://www.bildungscnt.de>

